



Projektland: KROATIEN

Quartal/Jahr: Januar bis März 2010

Schlagzeilen:

Die EU-Beitrittsverhandlungen in der Schlussphase

Inauguration des neuen Staatspräsidenten

Arbeitslosigkeit nimmt zu

Kroatien entschlossen gegen die Korruption

Kroatien steigt in South Stream Projekt ein

Inhaftierung des ehemaligen Wirtschaftsministers Polancec

Inauguration des Staatspräsidenten

Der neue kroatische Staatspräsident, Ivo Josipovic, ist am 18.2. vereidigt worden. In seiner Antrittsrede bekräftigte er sein Wahlversprechen, er würde sich kompromisslos für demokratische Werte, eine sozial gerechte Gesellschaft und einen raschen EU-Beitritt Kroatiens einsetzen. Beim Festakt auf dem historischen Markusplatz in Zagreb nahmen zehn ausländische Staatschefs teil.

Die erste Auslandsreise von Staatspräsidenten Josipovic ging nach Brüssel. So traf sich Josipovic Anfang Februar mit Jerzy Buzek, Präsident des Europäischen Parlaments, der seinen Willen zur Unterstützung Kroatiens beim EU-Beitritt bekräftigte. EU-Kommissionspräsident Barroso, mit dem sich Josipovic Anfang März getroffen hat, lobte den Kampf Kroatiens gegen Korruption und organisierte Kriminalität sowie die Bemühungen um gute nachbarstaatliche Verhältnisse. Der Präsident des Europäischen Rats, Herman Van Rompuy, erklärte seine Hoffnung, dass die Beitrittsverhandlungen, die sich in der Schlussphase befinden, bis Ende des Jahres abgeschlossen werden könnten.

Die EU-Beitrittsverhandlungen in der Schlussphase

Die EU-Beitrittsverhandlungen kommen gut voran; von 33 Verhandlungskapiteln hat Kroatien 30 eröffnet und 17 vorläufig geschlossen. Die Verhandlungen sollen 2010 abgeschlossen werden und es wird bereits an einem Beitrittsvertrag gefeilt. Erweiterungskommissar Stefan Füle unterstrich den großen Fortschritt, den Kroatien in den letzten Monaten gemacht hat. Kroatien soll, so Füle, ohne Kontrollmechanismen, die auf Bulgarien und Rumänien angewendet wurden, aufgenommen werden.

Das Kapitel Wettbewerbsrecht wurde Ende März nach langer Verzögerung aufgemacht. Das größte Problem stellt die Restrukturierung und Privatisierung von stark durch den Staat subventionierten Werften dar, was nicht mit den EU-Standards konform ist. Die EU entschied das Kapitel aufzumachen, nachdem die kroatische Regierung die zweite Runde der Privatisierung angekündigt hat.

Nach langer Blockade durch Slowenien wurden die Kapitel Umwelt und Fischerei aufgemacht. Kroatien erwartet, dass das Kapitel Justiz und Grundrechte im Juni eröffnet

wird. Dieses Kapitel hängt von der Zusammenarbeit mit dem Haager Tribunal zusammen (ICTY). Zwar haben die Niederlande vor kurzem ihre Blockade des Justizkapitels aufgegeben, nachdem sie zuvor stets auf die mangelnde Zusammenarbeit mit dem UN-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag verwiesen hatten. Doch ihr Einlenken bedeute noch nicht, dass die Frage der fehlenden Artillerieprotokolle von der Rückeroberung Kroatiens 1995 vom Tisch sei, hieß es. Die von Chefankläger Serge Brammertz verlangten Unterlagen für das Verfahren gegen den früheren kroatischen General Ante Gotovina seien schließlich immer noch nicht zur Gänze aufgetaucht.

Das Kapitel Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik hat keine Benchmarks für die Eröffnung, jedoch die Zustimmung durch Slowenien bleibt noch immer aus.

Im März hat das slowenische Verfassungsgericht den Antrag der slowenischen Regierung auf Beilegung des Streits um die Seegrenze durch ein internationales Schiedsgericht als verfassungskonform gebilligt. Somit wurde der Weg zur Ratifizierung im slowenischen Parlament freigemacht. Das kroatische Parlament hat bereits dem Abkommen zugestimmt. Im November haben MP Kosor und der slowenische MP Pahor das Abkommen in Stockholm unterzeichnet, welches die Streitfrage um den Grenzverlauf zwischen Kroatien und Slowenien regelt, wodurch die slowenische Blockade der kroatischen EU-Beitrittsverhandlungen aufgehoben wurde.

Arbeitslosenzahl nimmt weiter zu

Die Arbeitslosigkeit steigt in Kroatien ununterbrochen weiter und erreichte die Alarmzahl von 317.625 Menschen mit steigender Tendenz. Gegenüber Februar 2009 stieg die Arbeitslosenzahl um 20,9 Prozent. Darüberhinaus haben ca. 80.000 Arbeitnehmer ihre Löhne seit Monaten nicht erhalten.

Die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Finanzkrise und Arbeitslosigkeit scheinen ungenügend zu sein. Die Bevölkerung zeigt die Signale einer zunehmend steigenden Unzufriedenheit, wobei die Landwirte die ersten waren, die ihre Unzufriedenheit mit der Wirtschaftspolitik der Regierung öffentlich gezeigt haben. Wegen der Kürzung der Subventionen für die Landwirtschaft haben Bauern die Straßen in Slawonien diesen Winter blockiert. Die Demonstranten forderten Subventionszahlungen von 28 Mio. €, die ihnen schon 2008 ausgezahlt werden sollten und protestierten gegen die Senkung der direkten Subventionen für Landwirte.

Kroatien steigt in South Stream Projekt ein

Kroatien hat im März in Moskau ein Abkommen über den Bau von Gasleitungen in Kroatien unterzeichnet. Damit werde der rechtliche Rahmen für die Beteiligung Kroatiens am russisch-italienischen Gasleitungsprojekt geschaffen, erklärte die kroatische Ministerpräsidentin Kosor. Durch das Abkommen wird eine gemeinsame Handelsfirma gegründet, an der Gasprom und INA zu je 50 Prozent beteiligt sind. Bisher war Kroatien nicht im Projekt eingeplant, sondern es sollte entweder aus Serbien oder aus Slowenien eine Abzweigung gebaut werden. South Stream ist ein Projekt zur Direktversorgung von Südosteuropa mit Erdgas aus Russland.

Kroatien entschlossen gegen die Korruption

Die Entschlossenheit der Regierung zur Korruptionsbekämpfung hält an. In der größten bisherigen Korruptionsaffäre sind 19 Gerichtsurteile gegen Universitätsprofessoren, Studenten und Vermittler wegen Verkauf von Prüfungen an der Wirtschaftsfakultät der Universität Zagreb verhängt worden. Zudem werden weitere Urteile gegen 47

Universitätsprofessoren, Studenten und Vermittler an der Verkehrsfakultät der Universität Zagreb erwartet.

Inhaftierung des ehemaligen Wirtschaftsministers Polancec

Der ehemalige kroatische Vizeministerpräsident und Wirtschaftsminister Damir Polancec ist im März in seinem Haus in der Stadt Koprivnica, Sitz des größten kroatischen Lebensmittelkonzerns *Podravka*, festgenommen worden. Kurz darauf wurde er aus der Kroatischen Demokratischen Partei (HDZ) ausgeschlossen. Unter dem Verdacht des Amtsmissbrauchs und illegaler Finanzgeschäfte wurde dieser einst enge Mitarbeiter des ehemaligen kroatischen Ministerpräsidenten Sanader festgenommen. Ende Oktober wurde Polancec zum Rücktritt gezwungen, nachdem wochenlang seine Beteiligung an der Mißwirtschaft beim staatsnahen Nahrungsmittelkonzern Podravka untersucht wurde.

Polancec soll in der zweiten Runde der Privatisierung des kroatischen Öl-Konzerns INA von der ungarischen MOL Hilfe für einen Kredit von der ungarischen OTP Bank gefordert haben. Die ungarische Bank sollte angeblich dem kroatischen Konzern Podravka, bei dem Polancec früher Manager war, einen Kredit sichern, und im Gegenzug habe MOL bessere Bedingungen in der zweiten Runde der Privatisierung der INA erhalten.

In die Affäre soll auch die Firma Fima aus Malta verwickelt sein, an welche die Fa. Fima aus Koprivnica 10,6 Prozent der Podravka-Aktien übertrug.

Herausgeber: Christian J. Hegemer, Leiter IBZ
 Autor: Aleksandra Markic
 Lazarettstr. 33 – 80636 München –
 Tel.: +49 (0)89 1258-0 – FAX: +49 (0)89 1258-359
 E-Mail: grundsatzreferat@hss.de – Homepage: www.hss.de
 Erstellt am: 19.04.2010